



Wien, 31. Mai 2002

## Saatmaisproduktionen – Zeitgerechte Bereinigung von Nicht-sortenidenten Pflanzen (Fremdtypen) aus den Vermehrungsbeständen

BFL - Institut für Saatgut, L. Girsch, J. Hartmann

Sehr geehrte Saatmaisvermehrter, sehr geehrte Damen und Herren!

Der heurige Anbau der Saatmaisbestände ist abgeschlossen und die Vegetation schreitet voran. Zur Vermeidung von GVO-Verunreinigungen in österreichischen Saatgutproduktionen wird mit Nachdruck auf die Durchführung **einer zeitgerechten Bereinigung** von Nicht-sortenidenten Pflanzen aus den Vermehrungsbeständen hingewiesen. GVO-Verunreinigungen im Ausgangssaatgut stellen derzeit die bedeutendste Quelle für GVO-Kontaminationen in Saatgutproduktionen in Österreich dar. Es sollen daher besondere Anstrengungen getroffen werden, diese potentielle Quelle bestmöglich auszuschließen.

Die Ergebnisse aus dem vorjährigen Projekt *„Monitoring einer möglichen Verunreinigung mit zugelassenen und nicht zugelassenen Gentechnisch Veränderten Organismen (GVO) im Rahmen der Überwachung der Anerkennung von Maissaatgut in Österreich“* (Informationen dazu siehe auf der Homepage des Institutes für Saatgut: [www.bfl.at/institut/saatgut/](http://www.bfl.at/institut/saatgut/)) sind, daß phänotypisch erkennbare Fremdtypen (in der Regel Hybridtypen in Inzuchtlinien) in den Elternkomponenten als potentiell GVO-verunreinigt zu betrachten sind. Sowohl die weibliche als auch – und vor allem - die männliche Erbkomponente ist somit rigoros und sorgfältig vor der Blüte zu bereinigen.

Die gesetzlichen „Methoden für Saatgut und Sorten“ wurden bereits in diesem Sinne folgendermaßen adaptiert:

**„Eine Bereinigung der Elternkomponenten ist im Jungpflanzenstadium zweckmäßig. Dies dient insbesondere der Reduktion von potentiellen GVO-Verunreinigungen im Vermehrungsbestand.“**

Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, dass eine zusätzliche Bereinigung der Fremdtypen in diesem frühen Pflanzenstadium neben der Bereinigung bei der Entfahnung notwendig und sorgfältig durchzuführen ist.

Im Rahmen des Monitoringplanes 2002 wird das BFL-Institut für Saatgut, ab 1. Juni *„Bundesamt für Ernährungssicherheit“* als Teil der *„Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit“* ein umfassendes Monitoring in den Saatgutvermehrungsbeständen in Österreich durchführen.

Sie als Saatgutvermehrter bestimmen wesentlich die Qualität des erzeugten Saatgutes und wir ersuchen Sie am Qualitätssystem Saatgut in Österreich mit Erfolg mitzuwirken.

Für Ihre Saatgutankennungsbehörde

L. Girsch